

„Kidsmiling“ will weiter wachsen

Seit 20 Jahren bietet der Verein kostenlose Fußballtrainings – Benefizauktion zum Jubiläum

VON MARIANNE RUHNAU

An die 100 Gäste, darunter Prominente aus Politik und Gesellschaft, kamen am Samstagabend im Kölner „New Yorker Harbour Club“ zu einer Benefizauktion zusammen, um im exklusiven Rahmen den 20. Geburtstag des Vereins Kidsmiling zu feiern. Der gemeinnützige Verein bietet kostenlose Fußballtrainings in sieben Städten in NRW und in Baden-Württemberg an. Allein in Köln sind es 18 Trainingsangebote wöchentlich, zu denen Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen kommen. Der Verein wurde 2003 als lokale Initiative von Sandra von Möller, einer Kölner Unternehmerin und CDU-Politikerin, gegründet und wird seitdem ehrenamtlich von ihr geleitet.

Ziel des Vereins ist es laut eigener Aussage, Kinder mental, körperlich

„Für viele Kinder in Deutschland bedeutet Armut vor allem soziale Ausgrenzung

Sandra von Möller,
Gründerin von Kidsmiling

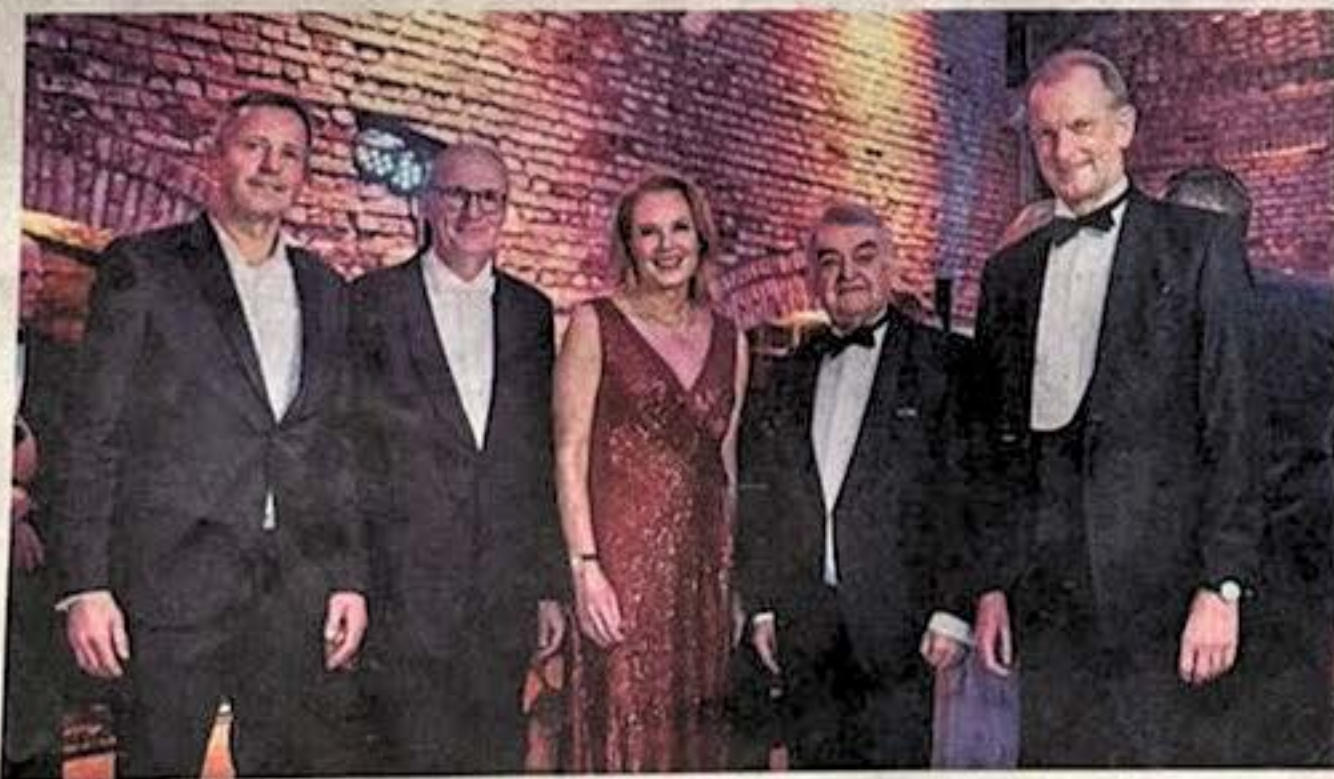
und sozial stark zu machen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Jeder wisse, welches gute Gefühl es sei, ein Tor zu schießen, so die Initiatorin von Möller. Wenn einem die Mannschaft auf den Rücken klopfte, verdaue man vielleicht auch mal besser an anderer Stelle eine Niederlage. Mit seinem Angebot erreicht der Verein demnach wöchentlich rund 350 Mädchen und Jungen, vor allem solche, die einen Flucht- oder Migrationshintergrund haben.

Es geht dabei laut dem Verein nicht nur um die körperliche Fitness oder die fußballerischen Fähigkeiten der Jugendlichen. Der Verein verfolgt demnach einen ganzheitlichen Ansatz, Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren zu stärken und zu unterstützen. Neben Sportangeboten organisiert Kidsmiling auch Ernährungsangebote sowie verschiedene Freizeitaktivitäten wie Museums-, Kino- oder Stadionbesuche. „Denn für viele Kinder in Deutschland bedeutet Armut vor



Der gemeinnützige Verein Kidsmiling organisiert kostenlose Fußballtrainings.

Fotos: Maria Schulz



Philipp Türoff, Ralf Heinen, Sandra von Möller, Herbert Reul und Michael Madaus (von links) beim Jubiläums-Benefizball.

allem soziale Ausgrenzung“, sagt Sandra von Möller. Dagegen kämpfe Kidsmiling an.

„Ich mag Menschen, die die Dinge in die Hand nehmen, wenn Sie ein Anliegen haben“, lobte NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) die Initiative in seinem Grußwort. Das ehrenamtliche Projekt gebe Kindern und Jugendlichen einen festen Platz in der Gesellschaft. Und sei eine „praktische Hilfe zur Integration“. Die Trainingsstunden vermitteln laut Reul Kernkompetenzen im sozialen Umgang. Der Sport helfe

Kindern und Jugendlichen dabei, Regeln zu akzeptieren, die auch außerhalb des Sportplatzes wichtig seien, so der Minister. Hinter dem Verein stehe das ehrenamtliche Engagement sehr vieler Menschen, sagte er: „Ohne diese Arbeit sähe unsere Gesellschaft anders aus.“

Auch Kölns Bürgermeister Ralf Heinen würdigte in seiner Rede die gesellschaftliche Bedeutung. Jugendliche würden durch die Fußballtrainings lernen, mit Niederlagen umzugehen, sich konstruktiv und lösungsorientiert in Krisensitu-

ationen zu verhalten. Gleichzeitig vermittelten die Trainings Fairness, Respekt und Rücksichtnahme, „Werte, die wir für unser derzeitiges und zukünftiges Zusammenleben mehr denn je brauchen“.

Der 1. FC Köln ist seit Langem ein Wegbegleiter des Projekts. „Die Zusammenarbeit wird in den nächsten Jahren tendenziell auch noch wachsen“, sagte Philipp Türoff, kaufmännischer Geschäftsführer des 1. FC Köln. Der Fußballclub gehe verstärkt an Schulen und Kindergärten in sozialen Brennpunktbereichen und versuche dort, Bewegung mit Sport zu organisieren – das passe gut mit dem regionalen Engagement von Kidsmiling zusammen.

Die Benefizauktion am Abend galt als offizieller Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten und bot den Gästen ausreichend Möglichkeit, den Verein finanziell zu unterstützen. Die Auktion wurde von Markus Eisenbeis, Inhaber von Van Ham Kunstauktionen, geleitet. Der Abend brachte eine Spendensumme von insgesamt 80 000 Euro ein. Geld, das der weiteren Arbeit des Vereins zugutekommen soll. „Wir wollen das fortführen, was wir bisher erreicht haben, aber auch noch weiter wachsen“, sagte von Möller.